

IMPRESSIONEN 2026



Wer wir sind

Global Friendship Mission e.V. (GFM) ist eine Initiative von Christen aus Nordost-Indien und Deutschland, die partnerschaftlich zusammenarbeiten, um Menschen zu helfen. Seit 2000 engagieren wir uns in Tripura, einer der ärmsten Regionen Indiens. Aktuell unterstützen wir über 380 Patenkinder.

Durch den Freistellungsbescheid des Finanzamtes Ludwigsburg sind wir als »ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken dienend« anerkannt.

Was wir wollen

- Wir unterstützen benachteiligte Familien, damit deren Kind zur Schule gehen kann
- fördern Wohnheime und Schulen
- finanzieren das Studium eines Medizinstudenten, bezahlen die Ausbildung von-Gesundheitshelfern und unterstützen Gesundheitscamps in Dschungeldörfern,
- machen uns stark für sauberes Trinkwasser und finanzieren den Bau von Brunnen
- unterstützen einheimische Missionare in Tripura
- qualifizieren junge Menschen durch berufliches Training und Ausbildung

Ihr Kontakt zu uns

1. Vorsitzender: Michael Mayer, Tel.: +49 (0) 7042 8152377
2. Vorsitzender: Dekan Norbert Braun, Tel.: +49 (0) 160 9920 4535

E-Mail: info@gfm-ev.de / Internet: www.gfm-ev.de
 Instagram: [globalfriendshipmission](https://www.instagram.com/globalfriendshipmission)
 Spendenkonto VR-Bank Ludwigsburg eG
 IBAN DE63 6049 1430 0304 0480 03 - BIC GENODES1VBB



Das junge Mädchen mit dem Baby ist Jothanpuui vom Stamm der Debbarma. Sie ist eines unserer Patenkinder. Vor 100 Jahren waren die Stämme Darlong und Debbarma noch erbitterte Feinde – inzwischen haben sie durch die Kraft des Evangeliums Frieden geschlossen. Es freut uns ganz besonders, dass über die Jahre viel Vertrauen gewachsen ist. Das Zusammenleben gelingt und Patenschaften werden über die Stammesgrenzen hinweg vergeben. Jothanpuui stammt aus einfachen Verhältnissen und das Leben der Familie ist nicht leicht. Ihre Eltern arbeiten beide hart als Tagelöhner. Jothanpuui unterstützt sie, indem sie im Haushalt hilft und sich liebevoll um ihr jüngeres Geschwisterkind kümmert - wie auf dem Bild zu sehen. Durch die Paten-

schaft über GFM e. V. wird die Familie finanziell entlastet, sodass für Jothanpuui der Freiraum entstand, zur Schule zu gehen. Dies bedeutet Hoffnung und Zukunft für die gesamte Familie. Jothanpuui besucht inzwischen mit Freude die 6. Klasse, ist klug und schätzt die Chance zu lernen. Wir hoffen, dass sie mit Bildung und Unterstützung zu der Frau heranwächst, zu der Gott sie bestimmt hat.

Text: Rev. Lalzarliana Darlong / Ann-Kathrin Stigler Bild: Uwe Mayer

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
NEUJAHR					ERSCHEINUNGSFEST																									



Isaak (links) und neben ihm Dinthang sind Freunde. Beide stammen aus dem Dorf Katsorsora, einem Ort, an dem Einfachheit und Widerstandsfähigkeit das Leben der Menschen prägen. Isaak hat einen Bruder und gemeinsam wachsen sie unter der liebevollen Obhut ihrer Eltern auf, die als Tagelöhner arbeiten, um die Familie zu versorgen. Isaak selbst arbeitet nun ebenfalls als Tagelöhner und zeigt damit Verantwortungsbewusstsein und Mut. Obwohl wir nicht viel über Dinthangs persönlichen Hintergrund wissen, spiegelt die Anwesenheit an Isaaks Seite die Freundschaft

und die gemeinsamen Erfahrungen wider, die die Kinder in ihrem Dorf verbindet. Ihr Lächeln und ihre fröhliche Art, selbst inmitten der Herausforderungen des Lebens, erinnern uns daran, dass jedes Kind die Fähigkeit hat schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigungen zu überstehen, und den Traum einer besseren Zukunft in sich trägt.

Text: Mr. Damhuala Darlong / Christian Kümmling Bild: Katrin Lörcher



»Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin« Psalm 139,14
 Melinda aus dem kleinen Dorf Darchawi erinnert uns an diese Worte. Sie wächst in einer liebevollen Familie mit vier Geschwistern auf. Ihr Vater arbeitet im Sportministerium und fördert Kinder in verschiedenen Sportarten, während ihre Mutter für Wärme und Zusammenhalt in der Familie sorgt. Heute studiert Melinda Lehramt in der Hauptstadt Aizawl im Bundesstaat Mizoram. Sie kann diesen Weg gehen, weil sie als Patenkind von GFM gefördert wurde – eine Chance, die ihr Leben verändert hat. Ihr Engagement für das Studium zeigt ihren Wunsch, Wissen zu erweitern und künftig einen

wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Denn als Lehrerin möchte sie anderen Kindern die gleichen Möglichkeiten weitergeben, die sie erfahren durfte. Ihr fröhliches Wesen, ihre Hilfsbereitschaft und ihr fester Glaube machen sie zu einem leuchtenden Beispiel dafür, dass wahre Schönheit von innen kommt – aus Liebe, Dankbarkeit und Vertrauen zu Gott.

Text: Mr. Lalduatpuia Darlong / Lena Widmann Bild: Jan Braun

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI



Dieser fröhliche kleine Junge namens Lalmalsawma, kurz Sawma, erinnert uns mit seinem strahlenden Lächeln und seinem zarten Herzen an Jesu Worte: »Lasst die Kinder zu mir kommen« (Matthäus 19,14). Seine kindliche Unschuld und Freude sind Schätze, die es zu nähren und zu bewahren gilt. Doch damit sein Lächeln auch in Zukunft bestehen bleibt, braucht er Liebe, Fürsorge und Unterstützung von denen, die Gott gesegnet hat. Als Nachfolger Christi sind wir berufen,

seine Hände und Füße zu sein, Freundlichkeit und Hilfe weiterzugeben, damit Kinder wie er in Hoffnung und Freude aufwachsen können. Indem wir ihm helfen, bewahren wir nicht nur sein strahlendes Lächeln, sondern spiegeln auch die Barmherzigkeit unseres Erlösers wider und tragen dazu bei, dass seine Zukunft voller Möglichkeiten ist.

Text: Mrs. Grace Darlong / Jonas Widmann Bild: Jan Braun

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
		KARFREITAG			OSTERN																								



So viel Farbe – so viel Zukunft

So viel Farbe strahlt mir entgegen – das war mein erster Gedanke, als ich dieses Foto zum ersten Mal sah. Die Mädchen bringen Leben, Freude und Bewegung ins Bild. Jedes Gesicht erzählt mit seinem eigenen Ausdruck eine kleine Geschichte. Wie schön, dass wir diesen jungen Menschen durch Schulbildung eine gute Grundlage für ihr Leben mitgeben können. Da ist zum Beispiel Jenny, die Dritte in der Reihe. Bildung hat ihr nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Selbstvertrauen und innere Stärke

geschenkt. Heute besucht sie die 11. Klasse und wächst zu einer verantwortungsbewussten, hilfsbereiten jungen Frau heran. Im Internat ist sie besonders bei den jüngeren Schülerinnen beliebt, hilft ihnen bei den Hausaufgaben und unterstützt sie, wo sie kann. In den Ferien engagiert sie sich mit Freude in der Kinderarbeit ihrer Kirchengemeinde. Jennys Geschichte zeigt: Wenn Hoffnung und Unterstützung zusammenkommen, entstehen neue Farben des Lebens – leuchtend, stark und voller Zukunft.

Text: Rev. Neilaia Darlong / Elke Schaal Bild: Norbert Braun



Aufgeht's, Deutschland, aufgeht's ...

Auf dem Weg zum Bolzplatz, ein kurzer Stopp fürs Fotoshooting. Mit Stolz trägt Neitinthuama das Deutschlandtrikot und feuert die deutsche Fußballnationalmannschaft an, wie viele Bewohner aus Tripura. Fußball ist für sie mehr als ein Spiel auf zwei Tore. Fußball steht für Freude, Teamgeist und Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Fußball wird zu einer Brücke, die ihre kleinen, unbedeutenden Dörfer mit der Weltgemeinschaft verbindet – ein Zeichen dafür, dass auch ihre Träume zählen und erreichbar sind. Während sie Deutschland anfeuern, werden ihre Herzen trainiert, durchzuhalten, selbst hart zu arbeiten und hohe Ziele zu

verfolgen – Eigenschaften, die ihnen auch im Leben weit über den Bolzplatz hinaus von Nutzen sein werden. Indem Du und ich diese jungen Menschen durch Patenschaften von GFM e. V. unterstützen, fördern wir nicht nur ihre Liebe zum Fußball und unserer Nationalelf, sondern helfen ihnen auch, ein Fundament zu schaffen aus Bildung und Glauben. In ihrem Grinsen, Posen, ihrer Freundschaft und der geteilten Begeisterung für die deutsche Fußballnationalmannschaft offenbart sich ein zarter Blick auf Gottes Vorstellung von Hoffnung und geschwisterlicher Verbundenheit – über alle Ländergrenzen hinweg.

Text: Rev. Neilaia Darlong / Ronny und Sophia Stoll Bild: J. Schoch / J. Widmann

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI

FRONLEICHNAM



Viele Kinder in Indien haben kein leichtes Leben. Die Eltern der Kinder kämpfen oft täglich darum, die Familie zu versorgen. Das Geld ist immer knapp und Träume werden oft durch das Überleben ersetzt. So auch bei Lalrualkimi (dritte v. l.). Nach dem frühen Tod ihres Vaters kämpfte ihre Mutter allein darum, ihre beiden Kinder zu versorgen. Trotz harter Arbeit reichte es kaum zum Leben. Doch Hoffnung kam, als Lalrualkimi in das Patenschaftsprogramm von GFM e. V. aufgenommen wurde. Die Unterstützung ermöglichte ihr nicht nur Schulbildung, sondern schenkte ihr auch Selbstvertrauen und Perspektive. Obwohl die Familie ursprünglich nicht der Darlong-Gemeinschaft angehörte, wurde sie mit Offenheit und Respekt aufgenommen.

Mit Entschlossenheit absolvierte sie ein Bachelorstudium, ein Erfolg, der das ganze Dorf stolz machte. Heute beginnt sie als frisch verheiratete Frau ein neues Kapitel und sucht eine Arbeitsstelle im öffentlichen Dienst. Lalrualkimi erinnert sich an ihre nicht immer einfache Kindheit und träumt davon, etwas zurückgeben zu können. Sie möchte bedürftigen Schulkindern, so wie sie eines war, helfen. Nicht nur mit Büchern oder Uniformen, sondern auch mit der Hoffnung, die ihr eigenes Leben verändert hat.

Text: Rev. Lalzarliana Darlong / Katrin Lörcher Bild: Norbert Braun

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR



GLOBAL
FRIENDSHIP
MISSION



Im Zentrum des Bildes strahlt uns ein fröhlicher, interessierter Junge an. Rualneia Darlong (dritter v. l.). Mich beeindruckt der freundliche, offene Blick, denn das bisherige Leben von Rualneia war alles andere als einfach und schön. Er war noch ein Baby, als seine Mutter entführt und getötet wurde. Sein Vater hat sich einige Zeit um ihn und seine Geschwister gekümmert, verließ sie dann jedoch, um zu heiraten und in ein anderes Dorf zu ziehen. Er blieb bei seinen Großeltern in Saikar. Trotz Ablehnung und Unsicherheit gab Rualneia nicht auf. Durch GFM e. V. konnte er die Schule besuchen. Es gab nun eine neue Hoffnung für ihn. Er erfuhr Ermutigung und Unterstützung, die jedes Kind benötigt, um an eine bessere Zukunft zu glauben.

Heute lebt er in Bangalore, arbeitet in einer privaten Firma als Sachbearbeiter und verdient genug, um sich zu ernähren und sogar für die Zukunft zu sparen. Der Junge, der einst verlassen wurde, steht jetzt aufrecht – unabhängig und verantwortungsbewusst im Leben. Rualneia hat erfahren, dass er von Gott nicht verlassen wird, dass er treu zu ihm hält, auch wenn Menschen das nicht immer tun. »Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!«

Text: Mr. Lalnunmawia Darlong / Bettina Lörcher Bild: Uwe Mayer

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO



GLOBAL
FRIENDSHIP
MISSION



»Kraft und Hoheit sind ihr Gewand und unbekümmert lacht sie dem nächsten Tag entgegen.« Sprüche 31,25
Im Katsora Dorf wuchs die stille und nachdenkliche Tonmoye Sangma (erste v. r.) auf. Armut und die Distanz ermöglichten ihr keinen Schulbesuch. Doch Tonmoye wurde ins Sponsorenprogramm von GFM e. V. aufgenommen. Mit Zugang zu Bildung und Ermutigung begann Tonmoye zu strahlen. Heute studiert sie ihren Master of Arts in Agartala, der Hauptstadt Tripuras, weit weg von der Einfachheit ihres Dorfes, und doch nie vergessend, wo sie herkommt. Tonmoye ist fröhlich, fleißig und hilft anderen mit großer Freude. Eine ihrer größten Leidenschaften ist Kochen: sie liebt es, Essen für ihre Familie zuzubereiten. Aber auch in ande-

ren Haushaltsaufgaben unterstützt Tonmoye ihre Mutter. Während der Schulferien engagiert sich Tonmoye aktiv in der Jugendarbeit und in sozialen Projekten, die Straßen und öffentliche Plätze reinigen. Tonmoyes Geschichte ist ein Beispiel dienender Leiterschaft. Sie träumt davon, im Glauben zu wachsen, anderen zu dienen und ihre Talente einzusetzen, um eine positive Veränderung zu bringen. Tonmoye betritt heute Klassenräume nicht nur als Studentin, sondern als ein Symbol der Hoffnung für andere Mädchen aus Dörfern wie ihrem. Was einst ein leises Dorf-Mädchen war, ist heute eine junge, starke Frau, die gerne einen Unterschied machen möchte.

Text: Rev. Lalroihlua Darlong / Clarissa Maurer Bild: Uwe Mayer

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI



Vansanga, der hier fröhlich in die Kamera winkt, wuchs in Darchawi auf. Bildung und Zukunftschancen schienen als Kind unerreichbar – bis er in das Patenschaftsprogramm von GFM e. V. aufgenommen wurde. Während der Zeit in Schule und Ausbildung wuchs Vansanga im Wissen und Glauben, schloss seine Ausbildung ab und gründete mit seiner Frau und zwei Kindern eine kleine Familie. Er engagiert sich aktiv in seiner Gemeinde und teilt gerne seinen Glauben mit anderen. Besonders geschätzt ist seine Rolle als »Khuangpu«: Er schlägt beim Gottesdienst die traditionelle Trommel – damit gibt er den Rhythmus vor und stimmt die Gemeinde auf die Anbetung ein. Kürzlich beendete er ein Bachelorstudium der Theologie im Fernstudium und träumt nun von weiter-

führenden Studien, um als geistlicher Leiter zu wachsen. Er will die nächste Generation der Darlong erreichen und prägen. Nachdem die Patenschaft für ihn »alles neu« gemacht hat, will er es als Pastor für die Jugend in Zukunft tun. Seinen Freunden hier im Bild geht es genauso. Auch sie sind ehemalige Patenkinder, die nun in ihrem Umfeld »alles neu« machen können: (von links nach rechts) Zersom in seiner lokalen Gemeinde, Lalpekkima in der Verwaltung und Lalduatpuia als Selbstständiger mit eigenem Laden in seiner direkten Nachbarschaft.

Text: Mrs. Grace Darlong / Julius Stigler Bild: Norbert Braun



NOVEMBER



»Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!« Offenbarung 21,5

Ich habe einen Traum ... mein Herz ist voller Träume. In meinen Träumen sehe ich eine andere, eine neue Welt. Eine Welt, in der ich für Jesus arbeiten darf und dadurch die Gesellschaft verändern kann. Ich träume davon, dass andere Menschen durch mich Hoffnung bekommen, dass sie inspiriert werden ... und ... dass ich meinen Beitrag am Fortschritt für mein Dorf Betsora und die Gemeinschaft leisten darf. Es sind große Träume, und ja, ich weiß, ich bin noch lange nicht erwachsen, gerade mal in der 7. Klasse. Und ja, ich weiß auch, dass noch viele Herausforderungen vor mir liegen werden. Es wird nicht leicht werden. Meine Eltern sind

beide Tagelöhner und die Mittel sind sehr begrenzt. Für das, was wir haben, müssen sie sehr hart arbeiten, doch sie unterstützen mich, wo sie nur können. Natürlich können sie nicht alle meine Träume unterstützen. Ich bin froh und dankbar, dass ich durch GFM e. V. zur Schule gehen und jeden Tag Neues dazulernen kann. Ich bin froh und dankbar zu erkennen, dass Wissen der Schlüssel ist, um die Tür für eine bessere Zukunft zu öffnen. Ich habe einen Traum ... mein Herz ist voller Träume. Mein Name: Kaleba Darlong

Text: Mr. Stephen Darlong / Andreas Lörcher Bild: Katrin Lörcher

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO

ALLERHEILIGEN

BUSS- & BETTAG

1. ADVENT



DEZEMBER



»Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr. Ich habe Frieden für euch im Sinn. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.« Jeremia 29,11 In Saikar stehen die Tagelöhner schon vor Sonnenaufgang auf, auch Lalnunkimis Eltern. Tag für Tag schufteten sie. Ihr Einkommen ist gering, ihre Lasten schwer. Bildung schien für Lalnunkimi ein ferner Traum zu sein. Aber Gott hatte sie nicht vergessen. Das Patenschaftsprogramm von GFM e. V. öffnete eine Tür für sie. Durch die Unterstützung aus Deutschland konnte sie eine Schule besuchen und in einem Internat wohnen. Sie lernte nicht nur aus ihren Schulbüchern, sondern las auch die Zeitung und studierte die Bibel. Über die Jahre wuchs sie zu einer jungen Frau heran und heiratete. Ihr Leben sieht nun ganz an-

ders aus als das ihrer Kindheit. Aber sie vergisst ihre Wurzeln und die Menschen, die ihr halfen, nicht. Lalnunkimi hat einen kleinen Sohn. Sie hilft ihm beim Lernen, betet mit ihm und erinnert ihn daran, dass er nicht vergessen ist – so wie auch sie nicht vergessen wurde. Ihre Geschichte erzählt wie ein Leben verwandelt werden kann, wenn jemand, der Tausende Kilometer entfernt ist, beschließt, sich um andere zu kümmern. Mit der Patenschaft wurde einem Mädchen eine Ausbildung ermöglicht, einer Familie geholfen, ein Dorf gestärkt und der Name von Jesus Christus in Tripura geehrt.
Text: Mr. Damhuala Darlong / Claudia Mast Bild: Norbert Braun

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
				2. ADVENT							3. ADVENT								4. ADVENT				HL. ABEND		WEIHNACHTEN					SILVESTER